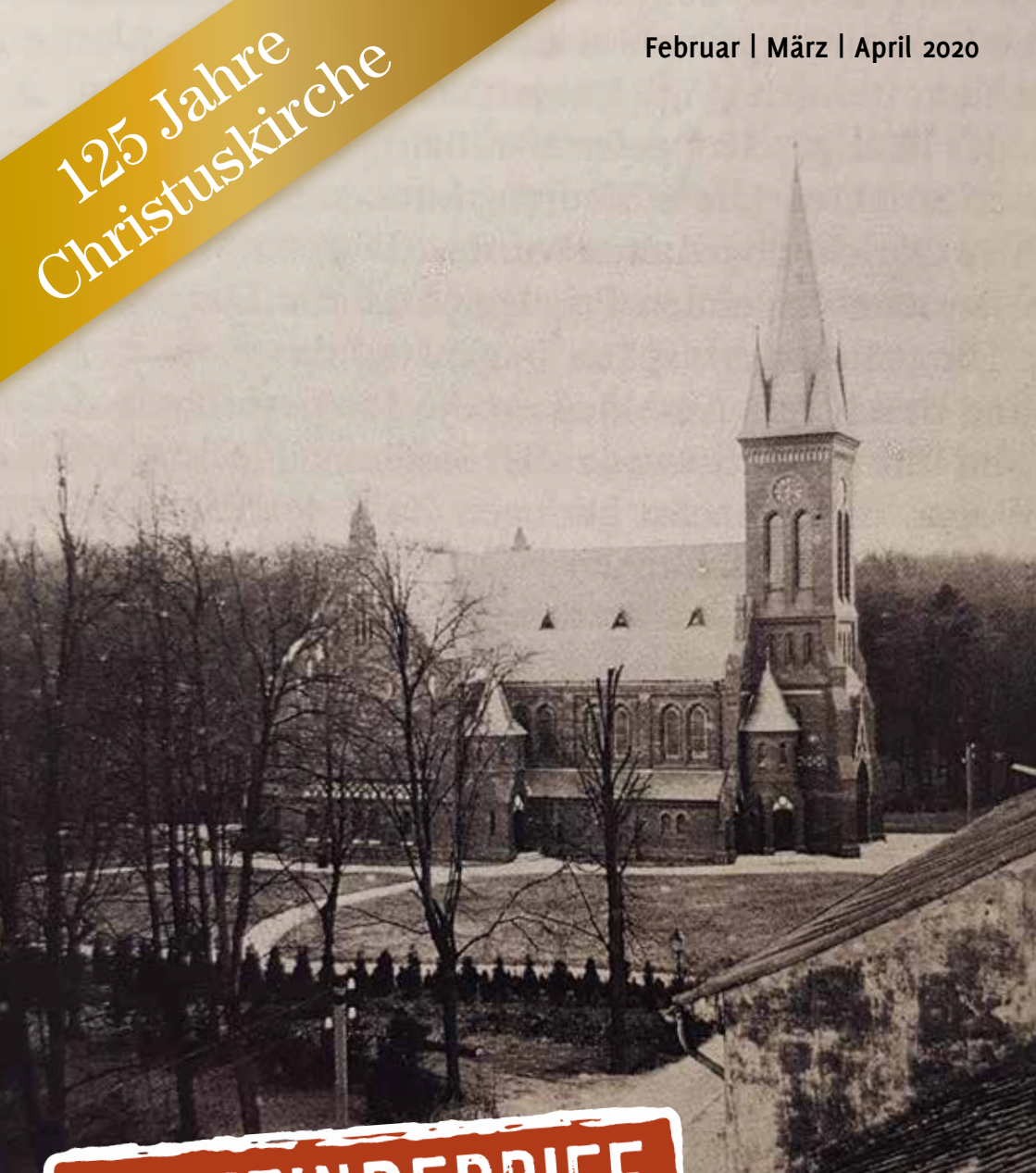


125 Jahre
Christuskirche

Februar | März | April 2020



GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-lutherische
Christuskirche Pinneberg

Inhalt

GEISTLICHES WORT 2-3

KIRCHE 2030

Vertraut den neuen Wegen 4

Weltgebetstag 2020,

Karfreitag: Crucifixion –

Passionsbetrachtung..... 5

Ökumenische Bibelwoche 6

GEMEINDELEBEN

Gesprächskreise für Erwachsene..... 9

125 JAHRE

CHRISTUSKIRCHE PINNEBERG

Chronik der Christuskirche..... 8-13

GOTTESDIENSTE UND

VERANSTALTUNGEN 14-15

Churches for future16-17

SENIOREN

Die goldenen Zwanziger.....18-19

Reflexion Buchvorstellung

Margot Käßmann

Wir sammeln Silber.....20

KINDER UND JUGENDLICHE

Kinderbibeltag, Sternsinger,

Märchen am Kamin, Kinderkirche,

Anmeldung zum Konfirmanden-

unterricht21-23

AMTSHANDLUNGEN 24

Freud und Leid

REGELMÄSSIGE TERMINE 25

KONTAKTDATEN26-27



Es gibt Zeiten im Leben, in denen man an einer Schwelle steht und damit vor der Frage: Gehe ich durch diese Tür oder nicht? Es ist wie das Zögern beim ersten Sprung des Kindes vom Einmeterbrett im Schwimmbad. Traue ich mich zu springen oder nicht? Von außen betrachtet sagt man, es ist doch ganz einfach, es gibt nur ein „Ja oder Nein“. Entweder du springst oder du bleibst stehen. Aber so eindeutig sind die damit verbundenen Gedanken und Emotionen meist nicht. Natürlich gibt es Situationen, in denen man leicht, freudig und zuversichtlich entscheidet, die eindeutig sind. Zugleich gibt es Entscheidungen, die verbunden sind mit Zweifel, Angst, Verunsicherung. „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Der Mann, der im Markusevangelium diese Worte spricht, ist ein Mensch in einer solch schwierigen Situation. Er steht an einer Schwelle. Sein Sohn ist krank, schwer krank, schon seit Kindertagen. Die Krankheit hat tödliche Macht über den Sohn. In seiner Sorge und Verzweiflung hat der Vater schon vieles versucht. Soeben erst ist eine Hoffnung erloschen. Die Jünger Jesu, an die er sich gewandt hatte, konnten seinen Sohn nicht heilen.

Die Enttäuschung darüber ist groß. Da begegnet der Mann Jesus und damit der Frage: Wage ich, Jesus so zu vertrauen, so an ihn zu glauben, dass Heilung doch möglich ist? Oder wage ich es nicht?

Mit all diesen Gefühlen, Ängsten, Sorgen steht der Mann vor Jesus. Er versteckt seine Zweifel nicht. Er verdrängt sie nicht. Sie sind ihm auch nicht peinlich. Er spricht nicht so, als sei alles in Ordnung. Die Zweifel, der Unglaube, sie sind keine bewusste Verweigerung des Glaubens oder gar eine intellektuelle Distanzierung. Sie sind eine Reaktion aufgrund einer schweren Erfahrung und der Erkenntnis: Mein eigener Glaube ist in Gefahr.

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ *Mk 9,24*

Dennoch wagt er den Schritt über die Schwelle. Der Vater bittet Jesus, das Kind zu heilen. Er bittet ihn um Erbarmen für seine ganze Familie: „Hilf meinem Sohn, indem du dich unserer erbarmst!“ Dieser Mann wirft Christus seine ganze existentielle Not vor die Füße.

Der Vater wagt den Sprung in den Glauben, obwohl er zweifelt. Er vertraut, obwohl er unsicher ist. Er glaubt, obwohl ungläubige Gedanken und Gefühle an ihm zerran. Dieses Obwohl ist der Mut des Glaubens. Der Mut zum Sein. Der Mut, sein Leben Gott anzuvertrauen. Die Geschichte aus dem Markusevangelium wird als eine Wundergeschichte erzählt. Jesus heilt den kranken Sohn. Die Hoffnung, die Erwartung des Vaters wird erfüllt. Ein Wunder, an das keiner mehr glaubte, am wenigsten der Vater.

Dafür, dass ein solches Wunder passiert, haben wir keine Garantie. Auch wenn wir den Sprung wagen, auch wenn wir voller Vertrauen Entscheidungen treffen, wissen wir nie, ob sie heilsam sind oder schmerzhaft enden.

Die Jahreslosung ist somit keine Garantie auf Wunscherfüllung. Wie es auch beim Gebet niemals um eine Wunscherfüllung geht. Aber die Kraft, ganz auf Gott zu vertrauen, die Bitte um sein Erbarmen verändert das Leben. Diese Kraft hilft uns, unsere ganze Existenz in Gottes Hand zu legen. Sie ermöglicht uns, dass wir unser Leid, unseren Schmerz, unsere Enttäuschungen nicht auf andere Menschen projizieren müssen, dass wir uns selbst nicht dafür strafen müssen. Diese Kraft ermöglicht uns, barmherzig mit uns selbst und mit anderen zu sein, weil Gott mit uns barmherzig ist und weil wir sein Erbarmen erbitten können.

Die Glaubensväter und Glaubensmütter kannten diese heilende Kraft der Bitte und des Gebetes. Bis heute erfahren Christen diese Kraft im täglichen Gebet. „Erbarme dich unser. Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Manchmal braucht es nicht mehr, als dass wir einstimmen in diesen Ruf des Vaters des kranken Sohnes, damit wir Kraft und Mut für unser Leben bekommen. Diese Kraft und diesen Mut wünsche ich uns allen für dieses Jahr 2020.

Ihre Pastorin Silke Breuning

2030 – Vertraut den neuen Wegen

Im November und im Dezember haben die VertreterInnen der Luther- und der Christuskirchengemeinde zweimal getagt, um die nächste Dekade in den Blick zu nehmen und die kirchliche Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Beim November-Treffen wurde das Bild „Hand in Hand in die Zukunft“ entworfen: Die beiden Kirchengemeinden verstehen sich als ebenbürtige Partnerinnen mit je eigenem Charakter. Diese Profile sollen auch beibehalten werden, denn gerade die Unterschiedlichkeit befähigt sie, als Kirche in möglichst verschiedenen Bereichen aktiv zu sein und das Wirkungsfeld

breit zu fächern. Dementsprechend will die Christuskirchengemeinde auch das Profil „City- und Kulturkirche“ weiter ausbauen. Durch die Partnerschaft sollen außerdem Synergieeffekte erzielt, aber auch ganz neue Dinge geschaffen werden. „Wir sind mehr als die Summe unserer Teile,“ erklärt Pastorin Kunz. „Gemeinsam können wir Projekte verwirklichen und Dinge anpacken, die für eine Gemeinde viel zu groß sind. Das macht dann richtig Freude!“ „Es wäre schön, wenn die Menschen irgendwann nicht mehr nach >Luther< und >Christus< fragen, sondern nach Programm“, findet Pastorin Koch-Pauka. „Sozusagen eine ‚fließende Gemeindezugehörigkeit‘, denn Konkurrenzdenken kann sich Kirche in der Zukunft nicht mehr leisten,“ ergänzt Pastorin Kunz.

Beim Dezember-Treffen fand vor dem Hintergrund dieses Bildes erst einmal ein gründliches gegenseitiges Kennenlernen beider Gemeinden statt. Aufgrund von Faktenlage und Strukturdaten können nun Handlungsbedarfe ermittelt, neue Tätigkeitsfelder erschlossen und „alte Zöpfe“ ggf. abgeschnitten werden. Das nächste Treffen im 2030-Team findet Ende Februar statt.

Jenseits ihrer 2030-Kooperation haben sich die Christus- und Lutherkirchengemeinde mit der Heilig-Geist-Kirchengemeinde in Pinneberg Nord darüber verständigt, mehrmals im Jahr auf gottesdienstlicher Ebene zusammenzuarbeiten. Mit dem Titel „Stadtgottesdienst“ werden künftig diejenigen Feierlichkeiten zu besonderen Anlässen bezeichnet, bei denen alle drei Gemeinden zusammenkommen.



Weltgebetstag 2020 Steh auf und geh!

„Ich würde ja gerne, aber...“
Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag 2020.



Herzliche Einladung
in die Lutherkirche Pinneberg,
Kirchhofsweg 53 A am

6. März 2020 um 15.00 Uhr.

Anschließend gibt es Kaffee, Kuchen
und Herzhaftes.

Wir vom Weltgebetstagsteam Pinneberg
freuen uns auf Sie.

Ihre Susanne Ahr

CRUCIFIXION

Passions-Betrachtung
nach Spirituals
von Paul Ernst Ruppel

The Rose
von Laa Gjeilo

Ausführende:
Kreuz & Quer and Friends
and special Guests
Leitung: Walter F. Zielke

**10. April (Karf Freitag),
15.00 Uhr
Christuskirche Pinneberg**

Eintritt frei. Kollekte erbeten

Anzeige

Die barocken Säle der Drostei:

Das festliche Ambiente in Pinneberg
für Hochzeit oder Konfirmation
inklusive geschmackvollem
kulinarischen Rahmen*



* natürlich servieren wir auch bei Ihnen zu Hause

Dingstätte 23
25421 Pinneberg
Tel.: 04101 8527 777
Meusel's
LAND
DROSTEI
RESTAURANT & CATERING
www.meusels-landdrostei.de

Ökumenische Bibelwoche

Vergesst nicht ...

Zugänge zum 5. Buch Mose (Deuteronomium)

Im Mittelpunkt steht eines der wichtigsten Bücher des Alten Testaments: das sog. *Deuteronomium*. Die Texte weisen auf eine leidenschaftliche Beziehung zwischen Gott und Mensch, die sich gegenseitig vergewissert.

Wie kann Treue gelebt und geglaubt werden?



Datum	Ort	Thema
Mo, 17.02. 19.30 Uhr	Kreuzkirche Waldenau Schenefelder Landstr. 74	<i>Gott zieht voran</i> (Dtn. 34, 1-12) Pastor Henning Schlotfeldt
Di, 18.02. 19.30 Uhr	Christuskirche Pinneberg Bahnhofstr. 2a	<i>Ich bin dein Gott</i> (Dtn. 5,1-22) Pastorin Kirsten Kunz
Mi, 19.02. 19.30 Uhr	Heilig-Geist-Kirche Ulmenallee 9, Pinneberg (in Kooperation mit der KG Kummerfeld)	<i>Treue zu Gott</i> (Dtn. 6,4-9 + 20-25) Pastorin Julia Radtke + Pastor Dr. Bernd Andresen
Do, 20.02. 19.30 Uhr	Luther-Kirche Pinneberg Kirchhofsweg 53a	<i>Segen und Fluch</i> (Dtn. 7,1-10 + 28,45-50) Pastorin Laura Koch-Pauka
Fr, 21.02. 19.30 Uhr	St. Michael-Kirche Fahltskamp 14, Pinneberg	<i>Mitmenschlichkeit</i> (Dtn. 10,17-19 und 15,7-11) Lucia Welzel + Guido Nowak
So, 23.02. 19.30 Uhr	Kirche am Fahlts Fahltskamp 79 Pinneberg	Gottesdienst zu „Wähle dein Leben“ (Dtn. 30,11-19) Pastor Hartmut Riemenschneider

Herzliche Einladung - alle Abende sind offen ...



Die nächsten geplanten Termine sind

**Mittwochs, 26. Februar/25. März/
29. April**

jeweils um 19.30 Uhr im „Schäfchen-
zimmer“ des Gemeindehauses

Leitung: Pastorin Kirsten Kunz,
Tanja Steinert

Die jeweiligen Themen werden online
auf www.christuskirche-pinneberg.de
sowie durch Aushang und Abkündigung
bekanntgegeben.

Christlicher Glaube im Angesicht des Islam – ein Orientierungskurs

Montags, 18.00 – 19.30 Uhr
25. Februar / 30. März / 27. April

Ort: Gemeindehaus der Christuskirche,
Kaminzimmer, Bahnhofstraße 2a,
25421 Pinneberg

Rückfragen und Anmeldung:

Pastor Jörg Ostermann-Ohno:

040-558 220-215

[joerg.ostermann-ohno@](mailto:joerg.ostermann-ohno@kirchenkreis-hhsh.de)

kirchenkreis-hhsh.de

Gertraud Mitternacht: 04101-552420

1895 – 2020 125 Jahre Christus- kirche Pinneberg

Folgen Sie dem ersten Teil unserer
Chronik und kommen auf den nächs-
ten Seiten mit uns auf Zeitreise ...

Anzeige



EGGERSTEDT
BESTATTUNGSINSTITUT

Zu jeder Zeit: 04101-2 22 01

Friedenstraße 44 · 25421 Pinneberg
info@eggerstedt-bestattungsinstitut.de
www.eggerstedt-bestattungsinstitut.de
 Fachgeprüfte Bestatter

DEM LEBEN DIE LETZTE EHRE ERWEISEN

Erdbestattungen · Feuerbestattungen · Seebestattungen
 Naturbestattungen · Überführungen · Vorsorgeberatung



Chronik der Christuskirchengemeinde zu Pinneberg – Teil 1/4

Die frühen Jahre: Vor 1890–1920

Schon in vorigen Jahrhunderten spottete der Volksmund über Pinneberg. Damals hieß es, der Ort (der sich damals noch auf das Gebiet südlich und westlich der Pinnau beschränkte) sei „reich an Wirtschaften, aber ohne Gotteshaus“. Kirchlich gehörte Pinneberg zu Rellingen – und der Weg zur Eigenständigkeit war sehr beschwerlich. Mehrmals war der Wunsch nach einer eigenen Kirche von den Regierenden zunichte gemacht worden, bis (nach dem Anschluss an das Eisenbahnnetz 1844 und dem damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Aufschwung) Pinneberg im Jahr 1885 schließlich gut 3000 Einwohner zählte und nicht nur die Stadtrechte besaß, sondern auch als die wohl einzige Kreisstadt Preußens ohne Kirche gelten konnte. Um dem Bedürfnis der Pinneberger abzuweichen, begannen, sehr zum Unmut einiger Rellinger, in den 1880er Jahren zunächst abwechselnd die beiden dortigen Pastoren an Sonn- und Feiertagen

zusätzliche Gottesdienste in Pinneberg abzuhalten. Diese fanden in einem zum Betsaal umfunktionierten Möbelmagazin in der Bahnhofstraße 23/Ecke Moltkestraße statt.

Nach zähem Ringen des von der Pinneberger Bevölkerung gegründeten Kirchbauvereins sowohl mit dem Konsistorium als auch mit kirchlichen Instanzen, war es 1889 dann ganz überraschend so weit: Pinneberg schied kirchlich aus Rellingen aus und bildete eine eigene Gemeinde. Am 1. Juni 1890 konnten daraufhin der Kirchenvorstand und der erste Pastor, Hugo Wurmb, ins Amt eingeführt werden. Da die Gemeinde aber noch keinerlei eigene Räumlichkeiten besaß und sich nach wie vor im angemieteten Betsaal treffen musste (wo wegen der schlechten Lüftungsmöglichkeiten allsonntäglich Leute ohnmächtig wurden) sammelte der Kirchbauverein unter dem Fabrikanten Julius Leppien 40.000 der insgesamt 96.000 benötigten Reichsmark für das Gotteshaus. Der übrige Teil des Geldes kam

von den Behörden bzw. wurde über Anleihen finanziert. Über den Ort, wo die Kirche künftig stehen sollte, kam es damals zu Auseinandersetzungen. Am Ende wurde sich gegen ein Grundstück in der Lindenstraße entschieden und das an der Bahnhofstraße erworben.

1894 war der historische Moment gekommen: Am 17. Juli konnte der Grundstein für die lang ersehnte Kirche gelegt werden – und am 31. März des darauffol-

genden Jahres wurde der prächtige, neugotische Backsteinbau eingeweiht. Zeitzeugen berichteten: „In einem feierlichen Zuge, unter den Klängen eines Posauenchores gings der Kirche zu, die Schulkinder der ersten Klassen voran, die Kirchenbehörden (...), die Geistlichen des Kreises (...), eingeladene Gäste, Kirchenvorsteher, Kirchenälteste, Behörden, Stifter und Spender des Kirchenbaues, die Bauhandwerker und eine erwartungsvolle Menge. Architekt Grothoff übergab dem



Grundsteinlegung der „Kirche zu Pinneberg“ am 17. Juli 1894

¹ Das Zitat entstammt einem undatierten Zeitungsartikel aus den 1930er Jahren mit dem Titel: „Pinneberg im Zeichen Luthers. Rückblick und Ausblick auf die Kirchengemeinde Pinneberg“. Er befindet sich im Archiv der Christuskirchengemeinde.

Präsidenten den Schlüssel, dieser wieder Pastor Wurmbs, der die Tür öffnete.“¹

Dort bot sich ein prächtiger Anblick. In einer Beschreibung Wurmbs im „Pinneberger Wochenblatt“ vom 30.3.1895 heißt es: „Im Innern enthält die Kirche drei Emporen, zwei zur Seite und eine über dem Hauptportal für die Orgel. (...) Der Chor erhebt sich um zwei Stufen aus poliertem Granit über dem Hauptschiff, drei gemalte Glasfenster, Stiftungen der Familie Leppien, geben dem Chorraum Würde und Schmuck. Die Seitenschiffe erhalten ihr Licht durch große Rosetten, die mit buntem Glase in schönen Mustern verglast sind. Die übrigen Fenster sind einfacher und mit farbigem Kathedralglas ausgefüllt. Sehr hübsch ist das geölte und lackierte Gestühl (...). Der Fußboden besteht aus Terrazzo. Den Hauptschmuck des Innenraumes bilden die schön geschnitzte Kanzel, eine Stiftung des verstorbenen Fabrikbesitzers Wupperman, und der gleichfalls in Eichenholz geschnitzte Altar. Zwei große Gaskronleuchter aus Schmiedeeisen und sechs Kandelaber in gleicher Arbeit sorgen

nebst zahlreichen Wandarmen für die Beleuchtung der Kirche. Die Beleuchtungskörper sind von der hiesigen Familie Warnke der Kirche gewidmet. Außerdem wurden noch mancherlei Geschenke, wie Altardecken, Altargeräte, Altarbibeln und Läufer zur Ausschmückung der Kirche gestiftet.“

Über den Einweihungstag steht in den Annalen der Kirchengemeinde: „Wenn auch die Influenza eine Reihe Gäste, namentlich die Vertreter der Regierung fernhielt, so wogte doch eine zahlreiche, freudig bewegte Menge durchs Gotteshaus und hörte andächtig die Weiherede D. Rupertis.“

Schon kurze Zeit später konnten weitere Projekte in Angriff genommen werden: Die Orgel erklang erstmals Pfingsten 1896 und im Dezember 1900 wurde auf dem seit 1891 bestehenden auswärtigen Friedhof der Gemeinde (am nach demselben benannten Kirchhofsweg) eine Kapelle errichtet. Die Trauerzüge gingen damals regelmäßig unter Glockengeläut von den jeweiligen Häusern der Verstorbenen, wo eine erste Feier stattfand, durch

die Stadt zum Friedhof, wo in der Kapelle dann eine zweite, größere Trauerfeier abgehalten wurde.



Pastor Hugo Wurmbs (1890–1897)

Der Dienst von Pastor Wurmbs bestand seinerzeit neben Konfirmandenunterricht, Gottesdiensten und Amtshandlungen vor allem in seelsorgerlichen Besuchen seiner Gemeindeglieder. Man sagte später noch anerkennend über ihn, er sei in die kleinste Hütte gegangen. Im Oktober 1896 wechselte Wurmbs allerdings nach Flensburg und wurde zweiter Pas-

tor in St. Marien. In Pinneberg folgte ihm Pastor Adolf Myrau, ein liberaler Theologe, der zuvor Divisionspfarrer in Flensburg gewesen war. Er konnte das inzwischen ebenfalls neu fertiggestellte Pastorat neben der Kirche beziehen, in dessen Erdgeschoss sich auch ein Konfirmandensaal befand. Von Myrau ist überliefert, er sei ein Meister im Reden gewesen und habe sehr gefühlsbetont gesprochen. „Wer ihn hörte, mußte ihn hören, wurde gepackt. Leute, die glaubten, versäumten Schlaf in der Kirche nachholen zu können, kamen nicht auf ihre Kosten.“² Sein Konfirmandenunterricht sei energisch gewesen und die jungen Leute hätten ihn gefürchtet. Auch Myraus Kriegspredigten sollen einen starken und nachhaltigen Eindruck bei seinen Hörern hinterlassen haben. Kriegsandachten wurden regelmäßig gehalten und Geld für die Witwen der 124 Pinneberger Gefallenen gesammelt. Auch beteiligte sich die Kirchengemeinde mit insgesamt 150.000 Mark an 9 Kriegsanleihen. In den Jahren 1914 und 1915 waren die Gottesdienste gut besucht, 1916 war dies schon nicht mehr der Fall.

²Vgl. Anm. 1.



Pastor Adolf Myrau (1897–1919)

In der Kriegszeit wurden der Kirchengemeinde auch erstmals Provinzialvikare zur Unterstützung zugeteilt. Bereits 1905 war die Seelenzahl der Pinneberger Kirchengemeinde durch die Eingemeindung von Pinnebergerdorf auf 5900 angewachsen, so dass Pastor Myrau dringend Unterstützung brauchte. Nacheinander taten die Pastoren Klappstein, Paulsen, Hoff und Bock ihren Dienst. 1919 trat Pastor Myrau nach 22jährigem Wirken in Pinneberg in den Ruhestand und siedelte nach Hamburg über, wo er sich als Forscher, Gelehrter und Dozent betätigte und u.a. in großen Tageszeitungen publizierte.

In Pinneberg wehte unterdessen ein neuer, frischer Wind: Im April 1919 hatte Myraus Nachfolger, Pastor Peter Piening seinen Dienst angetreten. Er sollte die Gemeinde mit schlichtem und herzugewinnendem Gemüt durch die Herausforderungen der Zeit führen.

Fortsetzung folgt.

*Anmerkung der Verfasserin:
Über die im Text genannten
Quellen hinaus wurden die
wesentlichen Informationen der
handgeschriebenen „Gemeinde-
Chronik der Kirchengemeinde
Pinneberg“ und dem Artikel
„100 Jahre Kirchengemeinde
Pinneberg“ von E. Dammann,
in: Sonderdruck aus dem Jahr-
buch für den Kreis Pinneberg
1990, hg. vom Heimatverband
für den Kreis Pinneberg, ent-
nommen.*

K.K.



Die Kirche in der Bahnhofsstraße
vor der Errichtung des Pastorats

FEBRUAR

Sonabend, 1. Februar, 10.00 – 12.00 Uhr
Kinderkirche
Pastorin Silke Breuning und Team

Sonntag, 2. Februar, 11.00 Uhr
Gottesdienst
Diakonin Karen Adler und Team

Sonntag, 9. Februar, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Propst Thomas Drope

Sonntag, 16. Februar, 11.00 Uhr
Gottesdienst
Pastorin Kirsten Kunz

Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr
Ökumenische Bibelwoche
„Ich bin dein Gott“ (Dtn. 5, 1 – 22)

Mittwoch, 19. Februar, 19.00 Uhr
Blues@Church
Back to the roots of blues – from gospel to soul
Tonky de la Pena – Gitarre, Gesang
Boris Grimm – Keyboard, Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 23. Februar, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastorin Silke Breuning

Montag, 24. Februar, 18.00 Uhr
Gesprächskreis: Christlicher Glaube im Angesicht des Islam
Leitung: Pastor Jörg Ostermann-Ohno
Gertraud Mitternacht

Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr
Toccata und mehr
Buxtehude, Bach, Mûshel, Franck und Dubois
Orgel – Ulrich Billet, Lauenburg / Elbe
Eintritt: 10 €

Mittwoch, 26. Februar, 19.30 Uhr
Gesprächsabend
„Glaubensspuren – Lebensspuren“
Leitung: Pastorin Kirsten Kunz

MÄRZ

Sonntag, 1. März, 11.00 Uhr
Gottesdienst
Pastorin Kirsten Kunz

Freitag, 6. März, 15.00 Uhr
Weltgebetstag
Lutherkirche Pinneberg
im Anschluss Kaffee, Kuchen und Herzhaftes

Sonabend, 7. März, 10.00 – 12.00 Uhr
Kinderkirche

Pastorin Silke Breuning und Team

Sonntag, 8. März, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Propst Thomas Drope

17.00 Uhr: **Duo Zwiegespräche**
Musik für zwei Violinen
Werke von Leclair, Haydn, Berlioz, Reger
Franziska Reichenbacher und
Spyros Gokintis – Violinen
Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 15. März, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Begrüßung
der neuen Konfirmanden
Pastorin Silke Breuning
mit Jugendband, Ltg. Klaus Schöbel

15.00 Uhr
Gehörlosengottesdienst
Pastor Christian Eissing

Sonntag, 22. März, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastorin Kirsten Kunz

15.00 Uhr **Benefiz-Konzert** zur Förderung von Kindern und Jugendlichen
Jugendsinfonieorchester der Musikschule der Stadt Pinneberg, Ltg. Maike Mechelke
14 € / Vorverk.: 12€ / Mitglieder: 10 €

Mittwoch, 25. März, 19.30 Uhr
Gesprächsabend
„Glaubensspuren – Lebensspuren“
Leitung: Pastorin Kirsten Kunz

Sonntag, 29. März, 11.00 Uhr
Gottesdienst
Pastor/in NN.

18.00 Uhr
Romantische Orgelmusik
Werke von M. Reger, L. Neuhoff, L. Vierne und A. Guilmant
Walter F. Zielke – romantische Baumbühner-Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

Montag, 30. März, 18.00 Uhr
Gesprächskreis: Christlicher Glaube im Angesicht des Islam
Leitung: Pastor Jörg Ostermann-Ohno
Gertraud Mitternacht

APRIL

Sonabend, 4. April, 10.00 – 12.00 Uhr
Kinderkirche
Pastorin Silke Breuning und Team

Sonntag, 5. April, 11.00 Uhr
Gottesdienst
Pastorin Kirsten Kunz

Gründonnerstag, 9. April, 19.00 Uhr
Gottesdienst mit Tischabendmahl
Pastorin Silke Breuning

Karfreitag, 10. April, 11.00 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst
mit der Lutherkirchengemeinde in der Lutherkirche, Pastorin Kirsten Kunz,
Pastor Harald Schmidt

Karfreitag, 10. April, 15.00 Uhr
CRUCIFIXION
Passions-Betrachtung nach Spirituals von Paul Ernst Ruppel
The Rose von Laa Gjeilo
Ausführende: Kreuz & Quer and Friends,
special Guests, Leitung: Walter F. Zielke
Pastorin Kirsten Kunz, Pastorin Laura Koch-Pauka
Eintritt frei / Kollekte erbeten

Ostersonntag, 12. April, 11.00 Uhr
Gottesdienst
Propst Thomas Drope,
es singt die Evangelische Kantorei

Ostermontag, 13. April, 10.00 Uhr
Krabbelgottesdienst mit anschließender Ostererlebensuche
Pastorin Silke Breuning

Sonntag, 19. April, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastorin Silke Breuning

Sonntag, 26. April, 11.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
Pastorin Kirsten Kunz

Montag, 27. April, 18.00 Uhr
Gesprächskreis: Christlicher Glaube im Angesicht des Islam
Leitung: Pastor Jörg Ostermann-Ohno
Gertraud Mitternacht

Mittwoch, 29. April, 19.30 Uhr
Gesprächsabend
„Glaubensspuren – Lebensspuren“
Leitung: Pastorin Kirsten Kunz

Gottesdienste Veranstaltungen



„Churches for Future“ und Pinneberger Baumschutz

Am 29. November 2019 nahmen die drei jungen Pastorinnen der Pinneberger Stadtgemeinden Christus, Luther und Heilig-Geist unter der Überschrift „Churches for Future – Schöpfung erhalten!“ am Globalen Klimastreik teil, um im Namen ihrer Gemeinden ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Sie folgten damit dem Aufruf der Pröpste und dem Ökumenischen Netzwerk für Klimarechtigkeit.

Symbolträchtig läuteten die Glocken der Christuskirche um fünf vor zwölf. Auf dem Pinneberger Lindenplatz, wo sich etwa 100 Demonstranten versammelt hatten, kam Musik von einer Bühne, es wurden kurzweilige Vorträge über Dring-

lichkeit und Handlungsbedarf in Bezug auf das Klima gehalten und die Menge wurde mit lustigen, teils sportlichen Bewegungen zu frechen Raps bei Laune gehalten. Danach setzte sich der Demonstrationzug in Bewegung, um über die Bahnhofstraße, an der Berufsschule und dem Johannes-Brahms-Gymnasium vorbei, den Damm entlang zu ziehen.

„Wir sind hier in Pinneberg und nicht in Hamburg bei der großen Demo“, erläutert Pastorin Kunz, „denn es geht uns auch darum, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Klimaschutz vor Ort beginnt. Als Christen sollten wir die Schöpfung nicht als Geschenk, sondern als

Leihgabe betrachten. Wir tragen große Verantwortung – und wir dürfen nicht einfach machen, was wir wollen!“

Am 5. Dezember stand Pastorin Kunz daher auch in Thesdorf, um die Anwohner der Pestalozzistraße in ihrem Protest zu unterstützen, als auf dem Grundstück einer privaten Wohnungseigentümerin zahlreiche Bäume einer pflegeleichteren Rasenfläche weichen mussten (das Pinneberger Tageblatt berichtete, 6.12.2019). „Es geht ja nicht nur darum, dass wir Menschen uns mit solchen traurigen Aktionen Stück für Stück unserer eigenen Lebensgrundlage berauben, sagt Kunz. „Mich schmerzt besonders, dass der Wert der Schöpfung an sich und des einzelnen Lebens überhaupt nicht im Blick ist! Jeder Baum ist doch auch per se schützenswert. Wir sollten nicht nur an uns selbst denken und meinen, wir könnten an einer Stelle Bäume fällen und anderswo dann einfach welche neu anpflanzen. Das



ist doch zu einfach gedacht. Für diese Bäume hier ist alles verloren.“

Um ein Bewusstsein für die große Problematik zu schaffen, denkt Pastorin Kunz nun für das Jahr 2020 verstärkt über umweltpolitische Aktionen der Christuskirchengemeinde nach.

Anzeige



CBV KONZEPTE GmbH
VERSICHERUNGSMAKLER
Der Anker für Ihre Sicherheit

Kompetenz – Vertrauen – Sicherheit

Versicherungsmaklerin
Christiane Beyer
Tel. 04101 852050
www.cbv-konzepte.de

Die „goldenen Zwanziger“

Nun ist das neue Jahr 2020 schon einige Tage alt, trotzdem hier ein kurzer Rückblick auf den Jahresausklang: im November fand erstmalig nach dem Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag ein Kaffeetrinken im Gemeindehaus statt. Der Saal war gemütlich geschmückt und nach einem emotionalen Gottesdienst tat es gut, die Seele bei Kaffee, Kuchen und Gesprächen zu stärken. Eingeladen war auch Frau Eckhardt-Tams vom Hospiz-Verein Pinneberg. Sie informierte über die ambulanten Angebote und stand für Fragen zur Verfügung. Diese Veranstaltung wird auch in diesem Jahr wieder angeboten.

Zum Sterne basteln am Buß- und Betttag fanden sich deutlich mehr interessierte TeilnehmerInnen im Gemeindehaus ein.



Und – das sei hier zu „Werbezwecken“ gerne erwähnt – auch ein Mann war dabei! Auch standen wieder hilfsbereite Helfer zur Verfügung und das gebastelte Sternmodell sorgte für viel Ah und Oh, war das Ergebnis doch eine imposante Überraschung. Wie bereits im letzten Jahr war es ein sehr fröhlicher Kreis und auch in 2020, wieder am Buß- und Betttag, werden neue Sterne entstehen...

Dann ist noch unsere alljährliche Weihnachtsfeier zu erwähnen, die mit vielen schönen Beiträgen und noch mehr Weihnachtsliedern zu Klavierbegleitung stimmungsvoll die letzten Tage vor dem Fest verschönerte. Mehr als 40 Teilnehmer besuchten die Veranstaltung.



Im Januar waren wir, gemeinsam mit der Lutherkirche, mit einem Stand über das Angebot für (fortgeschrittene) Erwachsene und Senioren unserer Kirchen auf dem Neujahrsempfang der Stadt Pinneberg vertreten. In einem Flyer fassten wir die ganze Palette zusammen und staunten selbst ein wenig über die zahlreichen und interessanten Veranstaltungen. Den Flyer können Sie bei Interesse im Gemeindebüro erhalten.

Und haben Sie auch gute Vorsätze für das neue Jahr gefasst? Oder gehen Sie gespannt und neugierig daran und lassen sich gerne überraschen, was kommt?

Es gibt allerdings Dinge, die benötigen Planung. Und so haben wir uns auch in diesem Jahr Gedanken über die Gestaltung unserer Seniorennachmittage gemacht und fleißig Ideen gesammelt.

Themen werden z.B. sein: Kreative Gedichtwerkstatt/ Bildervortrag Südafrika/ BINGO mit schönen Preisen/ alte Poesie-Alben/ Kultur im Koffer/ Kräuterhexe/ Liedernachmittag mit Musikbegleitung/ Plattdeutsche Geschichten/ Rätselnachmittag und einiges mehr...

Am 20. Mai 2020 wird auch in diesem Jahr ein Ganztagesausflug stattfinden. Details und Anmeldung sind ab 1. April 2020 bei Melanie Voiges, Telefon 04101-8596710 oder im Gemeindebüro möglich.

In diesem Jahr steht unserer Gemeinde ein besonderes Jubiläum ins Haus. Unsere Kirche wird 125 Jahre alt! Dies ist wahrlich ein Grund für eine große Ge-

burtstagsfeier. Diese wird am 31. Mai 2020 mit einem Festgottesdienst und anschließender Feier statt finden. Für eine Chronik und Festschrift suchen wir noch alte Fotos und Geschichten; hier sind Sie als Senioren ganz besonders angesprochen, hüten Sie doch den großen Schatz der Vergangenheit – sprechen Sie uns gerne an!

Am 15. Juli 2020 wollen wir, bei gutem Wetter, einen „duftreichen“ Ausflug in den Rosengarten Pinneberg unternehmen, dort die Rosen unter fachkundigen Führung bestaunen und ein Picknick einnehmen. Treff- und Zeitpunkt geben wir noch bekannt, Anmeldungen sind ab dem 1. Juni 2020 möglich.

Die nächsten Seniorennachmittage finden am

- 5. Februar
- 4. März
- 1. April (kein Scherz!)
- 6. Mai 2020

jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindehaus statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und auch neue Gäste sind jederzeit willkommen.

Ich freue mich auf ein weiteres spannendes und fröhliches Jahr 2020 mit Ihnen; bleiben Sie gesund/ maakt se dat goot!

Es grüßt Sie herzlich
Melanie Voiges

Margot Käßmann – Buchvorstellung „Geschwister der Bibel“.

Schon lange hatten wir uns auf diesen Abend gefreut. Endlich war es so weit! Margot Käßmann eröffnete mit den Worten: „Je älter ich werde, desto spannender finde ich das Thema Geschwister“. In Ihrem Buch beleuchtete sie das Verhältnis zu Kain und Abel und deren Eltern Adam und Eva. Sie schlug den Bogen zu unserer heutigen Zeit und hat uns neugierig gemacht, das Buch der Heiligen Schrift wieder in die Hand zu nehmen, es neu zu entdecken. Was wissen wir über den dritten Sohn von Adam und Eva? Wa-

ren der Trennung, auf Jakob zu, fällt ihm um den Hals, küsst ihn und beide weinen herzerreißend. Diese anrührende Geschichte hat über Jahrtausende bestand. Was zählt, ist die Gewissheit der Wertschätzung des Glücks, einen Bruder oder eine Schwester zu haben. Der anschließende Austausch mit anderen Zuhörern ergab Wissenslücken über Zusammenhänge einzelner biblischer Figuren. Der Vortrag hat Lust gemacht, anhand der Bibel, diese Lücke zu schließen. Für die Kooperation mit dem „Bücherwurm“ bedanken wir uns herzlich.

Herzlichst, Dagmar Wedstedt

Ihr Altsilber für den guten Zweck

Wie bereits in einem unserer letzten Gemeindebriefe berichtet, freuen wir uns weiterhin über Ihr gespendetes Altsilber, das Sie gern nach den Gottesdiensten in der Kirche in einer dafür vorgesehenen Box oder in unserem Gemeindebüro abgeben können. Das Altsilber wird eingeschmolzen und mit Ihrer Spende kann aus dem darin enthaltenen Silber ein neues Abendmahlsgeschirr hergestellt werden.

Wir freuen uns dankend auf Ihre Spende!

rum erfahren Lots Töchter körperliche Gewalt? Es gibt aber auch immer wieder positive Geschwisterbeziehungen in der Bibel wie die von Laban und Rebekka, Jacob und Esau. Obwohl Jakob seinen Bruder betrogen hat, geht Esau nach Jah-

Kinderbibeltag „Daniel und der Löwe“

Am **Samstag, den 07. März von 10 bis 16 Uhr** findet in der Lutherkirche (Kirchhofsweg 76) ein Kinderbibeltag für 5 bis 12 Jährige statt.

Als Daniel bei seinem Zoobesuch am Löwenkäfig steht und staunt, kommt er mit der Tierpflegerin Deborah ins Gespräch, die ihm schließlich eine

biblische Geschichte erzählt, in der es um Löwen und einen gewissen Daniel geht. Dessen Gottvertrauen schützt ihn vor den Löwen. Die Bedeutung seines Namens wird Daniel bei seinem Besuch ebenfalls deutlich.

Die Teilnahme ist kostenlos, über eine kleine Spende für Mittagessen und Bastelmaterial freuen wird uns.

Um Anmeldung bei Diakonin Karen Adler (Tel. 843 643) wird gebeten.

Bericht Sternsinger

Am 11. Januar machten sich nach dem Aussendungsgottesdienst in der Sankt Michael Kirche 60 Kinder und ihre Begleiter auf, um in 230 Haushalte den Segen der Sternsinger zu bringen und für das Projekt „Frieden- im Libanon und weltweit“ zu sammeln. Das Wetter spielte mit, erst als die Sonne weg war, wurde es kalt. Doch die Idee, aktiv Projekte mit den Spenden zu unterstützen und die Welt zu verändern, spornte an. Bei der Einstimmung auf das Thema am Freitagnachmittag haben die Sternsinger mehr über den Libanon erfahren. Der Bürgerkrieg hat dort immer noch sichtbare Spuren hinterlassen und es ist notwendig, Projekte, die ein friedliches Miteinander fördern, anzubieten. Auch die vielen Flüchtlinge aus Syrien brauchen Unterstützung, z.B. bietet der Schulunterricht den Flüchtlingskindern eine Perspektive.



Frieden beginnt im Kleinen, im Miteinander. In unserem Aussendungsgottesdienst haben wir aufgegriffen, wie wichtig es ist, aufeinander zu achten und dafür gebetet. Es sind über 6.500 € an Spenden zusammen gekommen! Darauf sind nicht nur die Sternsinger, sondern alle, die die Aktion begleitet und unterstützt haben, sehr stolz. Danke jenen Menschen, die die Sternsinger begleitet und herzlich empfangen haben. Gott segne die Geber und Gaben.

Märchen am Kamin

Der Raum des Kaminzimmers war mit lauter bunten Tüchern und Lichtern geschmückt. Der schöne rote Ohrensessel und die vielen bunten Kissen für die kleinen Gäste, luden zu einer gemütlichen Märchenstunde ein. Die Pfadfinder betreuten das Kaminfeuer. Auftakt zu dieser Stunde gab das Lied „Ein jeder kann kommen, für jeden machen wir die Türen auf“, und als Pastorin Silke Breuninger mit der Handpuppe „Schubidu“ die Märchenerzählerin Antoinette Lühmann be-

grüßte, war die Spannung bei Kindern, Eltern und Großeltern gleichermaßen groß, welche Geschichten wohl vorgetragen werden sollten. Im weiteren Verlauf dieser Märchenstunde wurden dann wirklich alle – ob Groß und Klein - verzaubert. Nachdem im Anschluss die Mitglieder unseres Kita-Fördervereins mit Getränken, leckeren Würstchen und Brot für das leibliche Wohl sorgten, gingen alle mit fröhlichen Gesichtern nach Hause.

Ihre Dagmar Wedstedt

Kinderkirche

In der ersten Kinderkirche 2020 haben wir Besuch von Frau Gisela Schiffmann, der Gründerin des Vereins Karibuni e.V. gehabt. Mama Afrika oder auch Bibi (Oma) wird Frau Schiffmann in Tansania von „Ihren Kindern“ genannt.

Auf einer großen Landkarte haben wir uns erst einmal angesehen, wo Tansania liegt, und wie groß das Land im Unterschied zu Deutschland ist. Wir haben gelernt, dass karibuni auf deutsch „Willkommen“ heißt. Die Waisenkinder sind im Haus von Mama Afrika willkommen – das haben kleine und große Menschen hautnah durch die eindrückliche Schilderung von Bibi gespürt. Was wird in Afrika gegessen? Wo schlafen die Kinder? Haben Sie Spielzeug? Wie ist das dort in der Schule? Gehen die Kinder auch in die Kirche? All das und noch vieles mehr hat uns an diesem Vormittag beschäftigt.



Großen Spaß hatten wir auch beim gemeinsamen Singen und Trommeln, auch wenn wir dabei sicher von den Kindern aus Tansania noch einiges lernen könnten!

Für uns steht fest: Wir unterstützen auch in diesem Jahr mit unserer Kollekte der Kinderkirche den Verein karibuni e.V.

Silke Breuninger und das Team der Kinderkirche

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht Konfirmation 2021

Am **14. und 15. März 2020** fällt der Startschuss für den neuen Jahrgang der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Der Konfirmationsunterricht an der Christuskirche Pinneberg teilt sich in zwei große Abschnitte. Zu Beginn steht die wöchentliche Unterrichtsphase von März bis zu den Sommerferien. Danach starten wir in die Projektphase, d.h. wir treffen uns in der Regel einmal im Monat zu einer besonderen Aktion, z.B. zu einem Ausflug zu Hinz und Kuntz, einem Bestatter oder in die Seemannsmission im Hamburger Hafen, zur AIDS-Seelsorge oder zu einem Besuch des Cafés Sperrgebiet in St. Georg, oder mit der Teilnahme am Gipfeltreffen der Konfirmanden in der Jugendkirche, an der Nacht der Kirchen in Hamburg, ein

Besuch in der Moschee, ein Kinoabend im Gemeindehaus ... Last, but not least, stellt die gemeinsame Reise nach Berlin einen Höhepunkt der gemeinsamen Konfirmandenzeit unserer Kirchengemeinde dar. Hier sind wir auf den Spuren von Christen und Juden, Flüchtlingen und Geflüchteten sowie Flüchtlingshelfern unterwegs ... Und natürlich kommen auch Spaß und Spiel dabei nicht zu kurz!

„Es gibt etwas zu entdecken und ich bin dabei!“

Wer 13 Jahre alt ist kann sich bei uns im Kirchenbüro anmelden: Bahnhofstraße 2, 25421 Pinneberg, Tel. 22257. Oder auf unserer Homepage: <https://www.christuskirche-pinneberg.de/> Formulare

Wir freuen uns auf euch und die gemeinsame Zeit!

Ihre/eure Pastorin Silke Breuninger

Anzeige

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal,
beharrlich im Gebet.“

Römerbrief 12,12

Freud und Leid

Anzeige

„Wat mutt, dat mutt –
aber gefälligst auf meine Weise.“

Bestattungsvorsorge.

Tel. 04101 8441-0

Damm 2 · 25421 Pinneberg · www.matthiessen-bestattungen.de



montags

20:00 Uhr Evangelische Kantorei, Klaus Schöbel

dienstags

18:00 Uhr amnesty international (ca. 1x im Monat), Elke Leipold, Tel. 72738

mittwochs

09:30 Uhr Blockflötenkreis „ConTakt“, Susanne Albrecht-Krebs,
Tel. 040-28 57 63 74, E-Mail: susanne-albrechtkrebs@gmx.de

15:00 Uhr Seniorenkreis, 1. Mittwoch, gelegentlich öfter,
Kontakt über Melanie Voiges, Telefon 85 96 710

19:45 Uhr Chor Kreuz & Quer

20:00 Uhr Vocalensemble Pinneberg (in der Lutherkirche, Kirchenschiff),
Klaus Schöbel, vorherige Kontaktaufnahme erbeten

donnerstags

19:30 Uhr Kirchengemeinderatssitzung jeden 1. Donnerstag im Monat

freitags

15:30 Uhr Gruppenstunden Wölffinge und Sipplinge, Diakonin Karen Adler

17:00 Uhr Gruppenleiterrunde, Diakonin Karen Adler

samstags

10:00 Uhr Kinderkirche, samstags 1x im Monat, s. Veranstaltungsübersicht

10:00 Uhr Meditatives Tanzen (2. und 4. Sa), Pastor Stegmann, Tel. 01724 334607

sonntags

11:00 Uhr Gottesdienst

19:30 Uhr Othona Community Gruppe Pinneberg, (3. So im Monat, außer in den
Ferien), Martin Riemer, Tel. 63434. www.othona-bradwell.org.uk

nach Absprache

Konfirmandenarbeit, Pastorin Breuninger



Silke Breuninger
Pastorin
Tel. 208205
pastorin.breuninger@christuskirche-pinneberg.de



Thomas Drope
Propst
Tel. 8450401
propst.drope@kirchenkreis-hhsh.de



Kirsten Kunz
Pastorin
Tel. 208186
pastorin.kunz@christuskirche-pinneberg.de



Klaus Schöbel
Kirchenmusiker
Tel. 041 03-883 99
klausschoebel@web.de



Karen Adler
Diakonin
Tel. 843643
karen.adler@kirche-pinneberg.de



Susanne Clasen
Gemeindesekretärin
Tel. 22257
kirchenbuero@christuskirche-pinneberg.de



Horst-Dieter Otten
Hausmeister
Kontakt über das
Gemeindebüro



Tahnee Strebel
Ev. Kindertagesstätte
Thesdorf
„Die Senfkörner“
Tel.: 6 45 45
kontakt@kita-senfkoerner.de

Gemeindebüro

Bahnhofstraße 2a, 25421 Pinneberg
Tel. 22257

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag und Freitag
10:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag
10:00 bis 12:00 Uhr
und 16:00 bis 18:00 Uhr

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev.-luth. Christuskirche Pinneberg
V.i.S.d.P.: Der Gemeinderat
Kontakt: Bahnhofstr. 2 a, 25421 Pinneberg

Redaktionsleitung:

Christiane Beyer
Mit im Team:
Silke Breuninger,
Melanie Voiges,
Dagmar Westedt



Fotos: Dagmar Westedt, Karen Adler, Melanie Voiges,
Silke Breuninger, Kirsten Kunz, Historische Fotos aus
dem Archiv der Christuskirche Pinneberg.

S. 8-13, S. 28: Pixabay

Layout: www.Librito.de; Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 06.04.2020

Druck: Gemeindebriefdruckerei; Auflage: 4000
www.christuskirche-pinneberg.de

Kindertagesstätte

„Die Senfkörner“

Horn 17
25421 Pinneberg
Tel. 64545
www.horn.eva-kita.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
7:00 bis 16:00 Uhr

Spenden Christuskirchengemeinde

Konto bei der HypoVereinsbank
IBAN DE57 20030000 0011089300



Sozialcafé und Beschäftigungsprojekt
Treffpunkt für Menschen
mit wenig Geld

Wir bieten

- täglich ein kleines Frühstück und ein warmes Mittagessen
- Beschäftigung für Langzeitarbeitslose
- Wechselnde Ausstellungen in modernen Räumen
- Pino International Flüchtlingscafé

Bahnhofstraße 12 – 25421 Pinneberg
Tel.: 04101– 8528021
www.pino-cafe.de

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Fr bis 16.00 Uhr

Ein Stück vom Himmel
Ein Platz von Gott
Ein Stuhl im Orbit
Wir sitzen alle in einem Boot
Hier ist dein Haus
Hier ist was zählt
Bist überdacht
Von einer grandiosen Welt

*aus „Stück vom Himmel“
Herbert Grönemeyer*

